

Stellungnahme des Fördervereins Mahnmal zu Fragen der Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt Koblenz betr. einer zu verlegenden Stolperschwelle vor dem Koblenzer Hauptbahnhof:

- 1. Bitte um Prüfung der Schreibweise „Sintizze“**
- 2. Sollten auch Romnja und Roma auf der Schwelle benannt werden? Bitte um Prüfung der Benennung weiterer Opfergruppen auf der Stolperschwelle**

In enger Abstimmung zwischen dem Büro von Gunter Demnig, der Christlich Jüdische Gesellschaft, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz e.V. und uns, dem Förderverein Mahnmal e.V. wurden Änderungen des Textes, auch auf Grundlage der Fragen des Kulturausschusses zum ersten Vorschlag, diskutiert und untereinander abgeglichen. Das aussagekräftige, prägnante und sachlich richtige Ergebnis ist der folgende Text. Mit diesem Vorschlag sind alle oben genannten, bisher Beteiligten einverstanden:

HAUPTBAHNHOF KOBLENZ 1943 – 1945
VON HIER AUS DEPORTIERT
SINTI – ROMA – JUDEN ----- KINDER – FRAUEN - MÄNNER
THERESIENSTADT – AUSCHWITZ
AUSGEGRENZT – VERFOLGT – ENTEIGNET - VIELE ERMORDET

In der überarbeiteten und prägnanteren Textfassung wurde die Sammelbezeichnung „SINTI – ROMA – JUDEN“ gewählt. Damit wird der gängigen historischen und öffentlichen Diktion gefolgt, die beide Betroffenenengruppen (Sin und Roma) klar benennt. Durch die nachfolgende Hervorhebung „KINDER – FRAUEN – MÄNNER“ wird zudem verdeutlicht, dass Menschen jeglichen Geschlechts und Alters Opfer dieser Deportationen wurden, wodurch eine geschlechtergerechte und alle Betroffenen einschließende Perspektive gewahrt bleibt.

- 3. Benennung weiterer Opfergruppen / Formulierung „vor allem“**

Bisher wurde diskutiert, ob Formulierungen wie „vor allem“ nötig seien, um andere Opfergruppen nicht auszuschließen.

Auf der Stolperschwelle wird nun auf einschränkende Zusätze wie „vor allem“ verzichtet. Der Fokus der Schwelle liegt auf den historisch eindeutig belegbaren Massendeportationen aus den Jahren 1943 bis 1945 vom Koblenzer Hauptbahnhof nach Theresienstadt und Auschwitz.

Mit der Nennung von „SINTI – ROMA – JUDEN“ werden die nachweisbar Hauptbetroffenen dieser spezifischen Bahnhofs-Deportationen direkt und ohne Relativierung angesprochen. Ergänzende Informationen zu weiteren

Verfolgtengruppen der NS-Zeit im Raum Koblenz stehen weiterhin über das digitale Laufband im Hauptbahnhof zur Verfügung.

4. Mögliche Umstellung der Reihenfolge (Jüdinnen und Juden an erste Stelle setzen)

Wie bereits erwähnt bezieht sich die zu verlegende Stolperschwelle auf die Deportationen zwischen 1943 und 1945. Die Aufzählung nennt Sin zuerst, da sie die zahlenmäßig deutlich größere Gruppe darstellen. Bei den beiden Deportationen am 10.03.1943 und am 25.04.1944 wurden insgesamt 162 Sintizze und Sinti nach Auschwitz-Birkenau deportiert.¹ Bei den drei Deportationen im Februar 1943² und Juni 1943³ sowie im Februar 1945⁴ verschleppten die Nationalsozialisten insgesamt 24 Jüdinnen und Juden nach Auschwitz sowie nach Theresienstadt. Daher empfiehlt der Förderverein Mahn mal, die Reihenfolge so zu belassen, wie sie aktuell vorgeschlagen ist.

¹ Vgl. <https://www.mahnmal Koblenz.de/index.php/die-chronologien/geschichte-der-sin-1900-bis-1945>, letzter Zugriff: 15.06.2026, 16:21.

² Vgl. <https://www.mahnmal Koblenz.de/index.php/die-chronologien/die-deportationen-von-juden-aus-koblenz-und-umgebung/006-5-deportation-am-28-februar-1943>, letzter Zugriff: 15.06.2026, 16:18.

³ Vgl. <https://www.mahnmal Koblenz.de/index.php/die-chronologien/die-deportationen-von-juden-aus-koblenz-und-umgebung/007-6-deportation-am-16-juni-1943>, letzter Zugriff: 15.06.2026, 16:19.

⁴ Vgl. <https://www.mahnmal Koblenz.de/index.php/die-chronologien/die-deportationen-von-juden-aus-koblenz-und-umgebung/008-7-deportation-mitte-februar-1945>, letzter Zugriff: 15.06.2026, 16:20.